

## **Eine Geschichte vom Medientraining in Münster**

Die Fahrt am Mittwoch dem 06 September 2017 von Hannover nach Münster lief ohne Probleme, in Münster angekommen wurden wir von Juliane und Agnieszka zwei netten Frauen vom Projekt Alfa Mobil freundlich aufgenommen und in die Akademie des Franz Hitze Hauses gebracht, das als Hotel und auch für unser Medientraining Schwerpunkt Journalismus (wie man mit Journalisten spricht und sich interessant vermarktet.) vorgesehen ist. Die Lerner und Pädagogen aus ganz Deutschland (Berlin, Trier, Wuppertal, Oldenburg, Potsdam, Lüneburg, Dresden und andere Städte die ich jetzt nicht mehr so weiß.) waren wie wir aus Hannover hier angereist um hier zu lernen und sich auszutauschen.

Wir haben gelernt wie man an der Körpersprache Menschen einschätzt, versteht und Botschaften mitteilt. Mit Kameras wurden wir aufgenommen und haben darüber gesprochen wie wir bei anderen wirken, gut oder nicht so gut. Die Fragen wie Name, warum sind wir hier, wie typisch sind wir und wie werden wir wahrgenommen in einem Interview mit Journalisten. Was sind unsere Rechte bei Veröffentlichungen und welche Vorbilder haben wir, der lokale Bezug und wie neu und Aktuell sind unsere Nachrichten die wir rüberbringen möchten.

Das Wort Analphabeten ist bei den Betroffenen nicht so beliebt, sie mögen es lieber als Lerner oder Wortblinde bezeichnet zu werden, denn sie können ja schon ein bisschen lesen und schreiben, sie müssen ja auch nicht mit dem Alphabet anfangen. Wurden sie ja auch in ihrer früheren Schulzeit nicht wirklich gefördert oder einfach nur von den Lehrern mitgezogen damit es in der Klasse keine schlechten Schüler gibt, sie wurden dann zu einem funktionalen Analphabeten.

Am Mittwoch hatten wir in der Nacht noch eine Stadtführung mit einem Nachtwächter aus dem Mittelalter und er erzählte uns wie man zu der Zeit in Münster lebte.

Am Donnerstag um 14:00 Uhr war dann noch vom WDR eine kleine Pressekonferenz mit Betroffenen, der Chefin von der VHS, der Geschäftsführer vom Spaß am Lesen Verlag, vom Projekt Alfa Mobil und einen dortigen Politiker. Danach fuhren alle wieder nach Hause zurück.